



Philosophische Fakultät

Institut für Religionswissenschaft

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2024

**Fächerübergreifender Bachelor
Fach Religionswissenschaft/ Werte und Normen**

(Stand 26.01.2024)

Vorläufiges Vorlesungsverzeichnis für das Sommersemester 2024

Bitte beachten Sie, dass es sich um vorläufige Verzeichnisse handelt. Änderungen u.a. hinsichtlich Zeiten und Veranstaltungsort sind möglich. Tagesaktuell sind die Angaben im elektronischen Vorlesungsverzeichnis, das ab dem 01.03. freigeschaltet wird. Bitte informieren Sie sich ab diesem Zeitpunkt über das elektronische KVW sowie Stud.IP.

Legende Modulkürzel

EF1	Einführungsmodul Religionen und Weltanschauungen
EF2	Einführungsmodul Religionswissenschaft
VT1	Vertiefungsmodul Religionen und Weltanschauungen
VT2	Vertiefungsmodul Religionswissenschaft
VT3	Vertiefungsmodul Europäische Religionsgeschichte
VT4	Vertiefungsmodul Religion im öffentlichen Raum
FD	Fachdidaktik
PRO	Praxisorientierung
BA	Bachelorarbeit
SK	Schlüsselkompetenzen

EF Religionen und Weltanschauungen

Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5

Frateantonio, Christa (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2024 - 13.07.2024, 1211 - 105

Kommentar In religionswissenschaftlicher Perspektive stehen das Christentum und der Begriff 'Religion' gegenwärtig in der Diskussion: Letzterer wegen seiner inzwischen als problematisch gesehenen Rolle bei der Entstehung der akademischen Disziplin Religionswissenschaft, und zwar als einstige und mittlerweile umstrittene Norm eines angenommenen religiösen Ideals. Andererseits problematisiert man Dynamiken des Christentums im Kontext kultureller Transformationsprozesse (v.a. Mission und Globalisierung, Evangelikalismus). In der Vorlesung werden anhand exemplarischer Fälle unterschiedliche Ausprägungen des Christentums in seinen sozialen und kulturellen Kontexten vorgestellt. Dabei wird die Frage leitend sein, welche Funktionen in der kollektiven und individuellen Identitätskonstruktion Religion, hier das Christentum, jeweils erfüllt (hat). Während in West- und Nordeuropa die Bedeutung der christlichen Kirchen auf gesellschaftlicher Ebene in der Moderne weiter schwindet und dafür individuelle Formen von Religiosität und Spiritualität an Bedeutung gewinnen, ist im postsozialistischen Osteuropa nahezu das Gegenteil der Fall. Anders wiederum ist die Situation in den USA, wo Freikirchliche Gemeinden und individualisierte Formen des christlichen Glaubens bis heute bestimmend sind. In der Vorlesung werden anhand der gewählten Beispiele zugleich Methoden und Theorien der religionswissenschaftlichen Analyse Gegenstand sein.

Bemerkung Module: EF1, E1BM

Literatur 1) Barbara Bachmann-Medick, Cultural Turns: Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Hamburg 2014. 2) Michael Hochgeschwender, Amerikanische Religion. Evangelikalismus, Pfingstertum und Fundamentalismus, Frankfurt/M. 2007. 3) Kristina Stoeckl, Orthodoxes Christentum und (Post-)Moderne. Einleitung, in: Transit: europäische Revue 47 (2015), S. 57-58.

Kritische Einführung in die Buddhismen dieser Welt

Seminar

Alberts-Dakash, Alexander (verantwortlich)

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 08.04.2024 - 08.04.2024, 3403 - A401, 01. Gruppe

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 15.04.2024 - 15.04.2024, 3403 - A401, 01. Gruppe

Sa, Einzel, 10:00 - 17:00, 04.05.2024 - 04.05.2024, 1211 - 001, 01. Gruppe

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 03.06.2024 - 03.06.2024, 3403 - A401, 01. Gruppe

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.06.2024 - 15.06.2024, 3403 - A401, 01. Gruppe

Mo, Einzel, 14:00 - 16:00, 08.07.2024 - 08.07.2024, 3403 - A401, 01. Gruppe

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 08.04.2024 - 08.04.2024, 3403 - A401, 02. Gruppe

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 15.04.2024 - 15.04.2024, 3403 - A401, 02. Gruppe

So, Einzel, 10:00 - 17:00, 05.05.2024 - 05.05.2024, 3403 - A401, 02. Gruppe

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 03.06.2024 - 03.06.2024, 3403 - A401, 02. Gruppe

So, Einzel, 10:00 - 18:00, 16.06.2024 - 16.06.2024, 3403 - A401, 02. Gruppe

Mo, Einzel, 16:00 - 18:00, 08.07.2024 - 08.07.2024, 3403 - A401, 02. Gruppe

Kommentar Welche Figur verbirgt sich hinter dem historischen Buddha? Warum ist "der Buddha" überhaupt interessant? Und für wen? Wie viele Buddhismen gibt es eigentlich? Und seit wann? Welches Wissen wird unter dem Label Buddhismus verwaltet? Hat Buddhismus etwas mit Meditation zu tun? Wieso wissen wir das alles, welchen Zweck hat dieses Wissen und wie gehen wir mit diesem Wissen in der Schule, der Universität und der Öffentlichkeit um? Das Ziel des Seminars ist es, grundlegendes Wissen zu den Buddhismen dieser Welt in ihrer Geschichte und Gegenwart zu geben, so dass die obigen Fragen sinnvoll diskutiert werden können.

Bemerkung Die Teilnahme an den ersten beiden Seminarsitzungen ist aus organisatorischen und inhaltlichen Gründen verpflichtend. Ein unentschuldigtes Fehlen in diesen Sitzungen führt zum Ausschluss aus dem Seminar.

Module: EF1, E1BM

Literatur 1) Freiburger, Oliver / Kleine, Christoph 2011: Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung, Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen.

2) Lopez, Donald S. Jr. 2005: Critical Terms for the Study of Buddhism, University of Chicago Press, Chicago.

EF-Religionswissenschaft

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 1

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do, wöchentl., 08:00 - 10:00, 04.04.2024 - 13.07.2024, 3403 - A401

- Kommentar** Dieses Seminar baut auf die immer im Wintersemester angebotene Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf, der vorausgegangene Besuch der Vorlesung ist also Voraussetzung zum Besuch dieses Seminars.
- Der Gebrauch von Grundbegriffen und grundlegenden Zugangsweisen der Religionswissenschaft soll anhand neuerer Diskussionen im Fach eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale, in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Zudem sollen methodische Fragen, z.B. bezüglich des Themas "Vergleich", reflektiert werden. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) und weiterer Ausarbeitungen durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch dringend empfohlen, hierfür von vornherein genug Zeit (d.h. mindestens ca. 4-6h pro Woche zusätzlich zur Seminarsitzung) einzuplanen.
- Für die Studien- und Prüfungsleistungen wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums zum wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Arbeitsweisen sind Grundlage für die Prüfungsleistung des Moduls. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Vorarbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.
- Bemerkung** Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) vorab über Stud.IP und durch zusätzliche persönliche Anmeldung in der ersten Seminarsitzung. Bei etwaigem unentschuldigtem Fehlen in der ersten Seminarsitzung wird der Seminarplatz ggfs. an Studierende auf der Warteliste vergeben. In der ersten Sitzung werden die "Spielregeln" des Seminars ausführlich erläutert und Informationen zu den Studien- und Prüfungsleistungen gegeben. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist verbindlich.
- Module: EF2, E1BM
- Literatur** Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Neuere Diskussionen in der Religionswissenschaft - Gruppe 2

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 30

Alberts, Wanda (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2024 - 13.07.2024, 3403 - A401

- Kommentar** Dieses Seminar baut auf die immer im Wintersemester angebotene Einführungsvorlesung in die Religionswissenschaft auf, der vorausgegangene Besuch der Vorlesung ist also Voraussetzung zum Besuch dieses Seminars.
- Der Gebrauch von Grundbegriffen und grundlegenden Zugangsweisen der Religionswissenschaft soll anhand neuerer Diskussionen im Fach eingeübt werden, beispielsweise anhand der Themen „interreligiöser Dialog“, „neue Religionen“ oder „Religion, Staat und Recht“. Zudem sollen sich die Studierenden neuere Entwicklungen in der religionswissenschaftlichen Theoriebildung im interdisziplinären Kontext erarbeiten, etwa bezüglich der Themen Genderforschung, Orientalismuskritik und postkoloniale Theorie. Dabei geht es unter anderem darum, zentrale, in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten etablierte Modelle und Klassifizierungen von Religion und Religionen, z.B. etwa das sogenannte „Weltreligionenparadigma“, kritisch zu analysieren und auf ihre Anwendbarkeit in der aktuellen Religionswissenschaft hin zu prüfen. Zudem sollen methodische Fragen, z.B. bezüglich des Themas "Vergleich", reflektiert werden. Jede Seminarsitzung bedarf einer intensiven Vorbereitung durch genaue Lektüre der zu besprechenden Texte (z.T. auf Englisch) und weiterer

Ausarbeitungen durch die Studierenden. Der Zeitaufwand hierfür kann naturgemäß variieren, den Studierenden wird jedoch dringend empfohlen, hierfür von vornherein genug Zeit (d.h. mindestens ca. 4-6h pro Woche zusätzlich zur Seminarsitzung) einzuplanen.

Für die Studien- und Prüfungsleistungen wird die eigenständige Anwendung der Inhalte des Tutoriums zum wissenschaftlichen Arbeiten aus dem Wintersemester vorausgesetzt. Ein klares Textverständnis und die selbständige Anwendung der eingeübten Arbeitsweisen sind Grundlage für die Prüfungsleistung des Moduls. Regelmäßige aktive Teilnahme an den Semindiskussionen (von Beginn des Semesters an) ist erforderlich, da die Seminarinhalte im Diskurs, der auf Textlektüre und studentische Vorarbeiten aufbaut, gemeinsam erarbeitet werden.

Bemerkung Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 30 Studierende pro Seminargruppe begrenzt. Anmeldung (bitte nur zu einem der 2 Termine) vorab über Stud.IP und durch zusätzliche persönliche Anmeldung in der ersten Seminarsitzung. Bei etwaigem unentschuldigtem Fehlen in der ersten Seminarsitzung wird der Seminarplatz ggfs. an Studierende auf der Warteliste vergeben. In der ersten Sitzung werden die "Spielregeln" des Seminars ausführlich erläutert und Informationen zu den Studien- und Prüfungsleistungen gegeben. Die Teilnahme an dieser Sitzung ist verbindlich.

Module: EF2, E1BM

Literatur Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VT Religionswissenschaft

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionswissenschaft wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

VT Religionswissenschaft (WuN)

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionswissenschaft (WuN) wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

VT Religionen und Weltanschauungen (WuN)

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionen und Weltanschauungen (WuN) wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Alltagsreligion

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Mehrere aktuelle Studien, wie die Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD oder der Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung haben sich mit der religiösen Lage in Deutschland befasst. In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen und ähnlichen Studien sowie ihren Ergebnissen auseinandersetzen. Dabei interessiert uns nicht nur die „religiöse Landkarte Deutschlands“, die diese Studien zeichnen, sondern auch wie die Ergebnisse zustande kommen. Daher werden wir neben den Ergebnissen einen Blick auf die metho(dolog)ische Konzeption sowie die theoretischen Bezugsrahmen der Studien werfen.

Voraussetzung für die Teilnahme der Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft umfangreicher Textlektüre und eigenständiger (Gruppen-)Arbeit.

Bemerkung Anmeldung via StudIP bis spätestens zum 29.03. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier Gruppen eingeteilt, Arbeitsaufträge verteilt und alle für das Seminar notwendigen Formalien erläutert werden.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Geschlechterkonstruktion auf Altgriechisch: Isis, Zeus und Hermaphroditen im Kontext aktueller Genderdebatten

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Frateantonio, Christa

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2024 - 13.07.2024, 1211 - 001

- Kommentar** Begriff und Konzept der Geschlechterkonstruktion(en) bestimmen moderne Diskurse über Männlichkeit, Weiblichkeit und geschlechtliche Diversität. Stereotypisierungen von „typisch männlich“ und „typisch weiblich“ und entsprechende Rollenkonzepte werden in westlichen Gesellschaften besonders seit der Industriellen Revolution zunehmend in Frage gestellt, geschlechtliche Diversität wird wiederentdeckt und formuliert. Im Seminar wird die moderne Debatte im Kontext ausgewählter Beispiele aus der antiken griechischen Götinnen- und Götterwelt und damit verbundener geschlechtsspezifischer, aber auch Geschlechter transzendierender Vorstellungen, Darstellungen und Rituale gemeinsam analysiert. Hierzu werden Texte des griechischen Philosophen Plutarch zur Göttin Isis, des Redners Dion von Prusa zu Zeus sowie diverse figürliche und bildliche Darstellungen von Hermaphroditen herangezogen.
- Bemerkung** Die Veranstaltung ist auf max. 25 Personen begrenzt. Anmeldung über Stud.IP, Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG
- Literatur**
1. Handbuch Gender und Religion, hrsg. von Anna-Katherina Höfplinger, Ann Jeffers, Daria Pezzoli-Olgiati, Göttingen 2021.
 2. Allison Surtees, Jennifer Dyer (Eds.): Exploring gender diversity in the ancient world, Edinburgh 2020.
 3. Renate Kroll (Hrsg.): Gender Studies - Geschlechterforschung. Ansätze - Personen - Grundbegriffe, Stuttgart 2002.

Muslime, Islam & Mittelalter in westlichen Imaginationen

Seminar, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 1211 - 001

- Kommentar** Das Seminar beschäftigt sich mit Islam als diskursiver Tradition in unterschiedlichen sozial-räumlichen Kontexten während des so genannten Abbasidenkalifats (750 bis 1517). Gleichzeitig setzen wir uns mit dem historiografischen Problem der Geschichtsschreibung und der Epocheneinteilung auseinander. Dazu schauen wir uns Darstellungen des so genannten islamischen Mittelalters in populärwissenschaftlichen und popkulturellen Darstellungen an, um diese kritisch zu analysieren.
- Bemerkung** Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024.
Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG, E3RP

(Neue) Religiöse Bewegungen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 35

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 3109 - 005

- Kommentar** Neue Religiöse Bewegungen (NRB) ist ein religionswissenschaftlicher Fachbegriff, der als Substitut für den in der öffentlichen Debatte meist negativ und polemisch benutzten „Sekten“-Begriff ab den 1960er Jahren eingeführt wurde. Unter dem Begriff NRB werden häufig Gruppierungen subsumiert, die ab dem 19. Jahrhundert entstanden (u.a. Scientology, Vereinigungskirche, ISKCON / Hare-Krishna-Bewegung aber auch christliche Freikirchen). Andere Definitionen legen den Begriff weiter aus. Hier wird argumentiert, dass jede religiöse Bewegung einmal neu gewesen sei und der Begriff eher „als ein generelles Stadium religionsgeschichtlicher Entwicklung“ (Neubert 2014: 338) gesehen werde, mit dem potentiell alle Religionsgemeinschaften untersucht werden können. Phänotypisch weist der Begriff (Neue) Religiöse Bewegungen eine augenfällige Ähnlichkeit mit dem in der Soziologie verwendeten Begriff (Neue) Soziale Bewegung (NSB) auf.

In diesem Seminar wollen wir zunächst untersuchen, woher der Begriff (N)RB stammt und ob Bezüge zur soziologischen Diskussion um (Neue) Soziale Bewegungen vorhanden sind und wenn ja, welcher Art: Handelt es sich bspw. um eine Rezeption der theoretischen Überlegungen oder nur um eine oberflächliche Übernahme des Labels? In einem weiteren Schritt wollen wir untersuchen, welche „Phänomene“ unter dem Label NRB gesammelt werden und welche Kriterien für die Kategorisierung angegeben werden. Zu fragen ist dabei, ob es einheitliche Kriterien gibt oder sich diese unterscheiden und wenn ja, wie und warum. Analog dazu sollen die gleichen Aspekte mit Bezug auf NSB untersucht werden. Die Ergebnisse sollen miteinander verglichen werden, um so der eingangs gestellten Frage nachzugehen, ob es neben der Begrifflichen Ähnlichkeit zwischen NRB und NSB auch inhaltliche Gemeinsamkeiten gibt und wo die Unterschiede liegen. Das Seminar ist projektorientiert angelegt. In Arbeitsgruppen sollen Sie zu vorgegebenen Leitfragen selbstständig recherchieren, Ergebnisse zusammentragen und diese gemeinsam im Auditorium diskutieren. Ausgehend von diesen Ergebnissen und Diskussionen werden weitergehende Aufgaben formuliert, mit denen die Arbeitsgruppen zurück ins „Feld“ gehen. Daher setzt die Teilnahme am Seminar eine große Bereitschaft an eigenständiger Gruppenarbeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation, gute Recherchekenntnisse und die Bereitschaft in den Bibliotheken vor Ort (v.a. FBS und FBS BB) zu recherchieren voraus.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VTTT, T3, E2RG

Literatur Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) (2018): Grundbegriffe der Soziologie. 12. Auflage, Online-Ausgabe. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Springer eBook Collection Social Science and Law).
Neubert, Frank (2014): Neue religiöse Bewegungen. In: PERIPHERIE 34 (337-340). Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/PERI__20140815Stichwortpdf.
Pollack, Detlef; Krech, Volkhard; Müller, Olaf; Hero, Markus (Hg.) (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (SpringerLink Bücher).

Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen (verantwortlich)

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.04.2024 - 05.04.2024, 3403 - A401

Do, Einzel, 09:00 - 16:00, 23.05.2024 - 23.05.2024, 3403 - A401

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 05.07.2024 - 05.07.2024, 3403 - A401

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 06.07.2024 - 06.07.2024, 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer ein gemeinsames Projekt, in dem sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Teilprojekts voraus.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten

Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP
Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religion und Staat

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Führding, Steffen (verantwortlich)
Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2024 - 08.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Staat ist Gegenstand zahlreicher Debatten und Überlegungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und wissenschaftlichen Disziplinen. In der politischen Theorie gehört die Verhältnisbestimmung seit der Antike zu einer Kernfrage politischen Denkens. In diesem Seminar wollen wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen vornehmlich aus der politischen Theorie zu diesem Themenkomplex auseinandersetzen; aber auch ein Blick in unterschiedliche theologische Traditionen ist mit Blick auf die Themenstellung möglich. Dabei soll es nicht nur darum gehen herauszuarbeiten, wie die „Theoretiker*innen“ die Frage nach der Verhältnisbestimmung von Religion und Staat (und damit nach von Politik und Gemeinwesen) beantworten. Vielmehr soll auch vor dem Hintergrund aktueller religionswissenschaftlicher Debatten um die Kategorie Religion kritisch hinterfragt werden, wie die Autor*innen Religion und Staat etc. konzeptualisieren und welche Effekte damit verbunden sind. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf Ansätzen aus dem christlichen Kontext und der Frühen Neuzeit liegen (bspw. Jean Bodin, Thomas Hobbes und John Locke).
Teilnahmevoraussetzung am Seminar ist die Bereitschaft zu umfangreicher eigenständiger Recherche und Lektüre, auch komplizierter Texte.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP

VT Religionen und Weltanschauungen

Bitte beachten Sie: Das Modul VT Religionen und Weltanschauungen wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Alltagsreligion

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25
Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)
Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Mehrere aktuelle Studien, wie die Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD oder der Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung haben sich mit der religiösen Lage in Deutschland befasst. In diesem Seminar wollen

wir uns mit diesen und ähnlichen Studien sowie ihren Ergebnissen auseinandersetzen. Dabei interessiert uns nicht nur die „religiöse Landkarte Deutschlands“, die diese Studien zeichnen, sondern auch wie die Ergebnisse zustande kommen. Daher werden wir neben den Ergebnissen einen Blick auf die metho(dolog)ische Konzeption sowie die theoretischen Bezugsrahmen der Studien werfen.

Voraussetzung für die Teilnahme der Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft umfangreicher Textlektüre und eigenständiger (Gruppen-)Arbeit.

Bemerkung Anmeldung via StudIP bis spätestens zum 29.03. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier Gruppen eingeteilt, Arbeitsaufträge verteilt und alle für das Seminar notwendigen Formalien erläutert werden.
Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Geschlechterkonstruktion auf Altgriechisch: Isis, Zeus und Hermaphroditen im Kontext aktueller Genderdebatten

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Frateantonio, Christa

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2024 - 13.07.2024, 1211 - 001

Kommentar Begriff und Konzept der Geschlechterkonstruktion(en) bestimmen moderne Diskurse über Männlichkeit, Weiblichkeit und geschlechtliche Diversität. Stereotypisierungen von „typisch männlich“ und „typisch weiblich“ und entsprechende Rollenkonzepte werden in westlichen Gesellschaften besonders seit der Industriellen Revolution zunehmend in Frage gestellt, geschlechtliche Diversität wird wiederentdeckt und formuliert. Im Seminar wird die moderne Debatte im Kontext ausgewählter Beispiele aus der antiken griechischen Göttinnen- und Götterwelt und damit verbundener geschlechtsspezifischer, aber auch Geschlechter transzendierender Vorstellungen, Darstellungen und Rituale gemeinsam analysiert. Hierzu werden Texte des griechischen Philosophen Plutarch zur Göttin Isis, des Redners Dion von Prusa zu Zeus sowie diverse figürliche und bildliche Darstellungen von Hermaphroditen herangezogen.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf max. 25 Personen begrenzt. Anmeldung über Stud.IP, Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Literatur
1. Handbuch Gender und Religion, hrsg. von Anna-Katherina Höfplinger, Ann Jeffers, Daria Pezzoli-Oligati, Göttingen 2021.
2. Allison Surtees, Jennifer Dyer (Eds.): Exploring gender diversity in the ancient world, Edinburgh 2020.
3. Renate Kroll (Hrsg.): Gender Studies - Geschlechterforschung. Ansätze - Personen - Grundbegriffe, Stuttgart 2002.

Muslime, Islam & Mittelalter in westlichen Imaginationen

Seminar, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 1211 - 001

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Islam als diskursiver Tradition in unterschiedlichen sozial-räumlichen Kontexten während des so genannten Abbasidenkalifats (750 bis 1517). Gleichzeitig setzen wir uns mit dem historiografischen Problem der Geschichtsschreibung und der Epocheneinteilung auseinander. Dazu schauen wir uns Darstellungen des so genannten islamischen Mittelalters in populärwissenschaftlichen und popkulturellen Darstellungen an, um diese kritisch zu analysieren.

Bemerkung Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG, E3RP

(Neue) Religiöse Bewegungen

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 35

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 10:00 - 12:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 3109 - 005

Kommentar	<p>Neue Religiöse Bewegungen (NRB) ist ein religionswissenschaftlicher Fachbegriff, der als Substitut für den in der öffentlichen Debatte meist negativ und polemisch benutzten „Sekten“-Begriff ab den 1960er Jahren eingeführt wurde. Unter dem Begriff NRB werden häufig Gruppierungen subsumiert, die ab dem 19. Jahrhundert entstanden (u.a. Scientology, Vereinigungskirche, ISKCON / Hare-Krishna-Bewegung aber auch christliche Freikirchen). Andere Definitionen legen den Begriff weiter aus. Hier wird argumentiert, dass jede religiöse Bewegung einmal neu gewesen sei und der Begriff eher „als ein generelles Stadium religionsgeschichtlicher Entwicklung“ (Neubert 2014: 338) gesehen werde, mit dem potentiell alle Religionsgemeinschaften untersucht werden können. Phänotypisch weist der Begriff (Neue) Religiöse Bewegungen eine augenfällige Ähnlichkeit mit dem in der Soziologie verwendeten Begriff (Neue) Soziale Bewegung (NSB) auf.</p> <p>In diesem Seminar wollen wir zunächst untersuchen, woher der Begriff (N)RB stammt und ob Bezüge zur soziologischen Diskussion um (Neue) Soziale Bewegungen vorhanden sind und wenn ja, welcher Art: Handelt es sich bspw. um eine Rezeption der theoretischen Überlegungen oder nur um eine oberflächliche Übernahme des Labels? In einem weiteren Schritt wollen wir untersuchen, welche „Phänomene“ unter dem Label NRB gesammelt werden und welche Kriterien für die Kategorisierung angegeben werden. Zu fragen ist dabei, ob es einheitliche Kriterien gibt oder sich diese unterscheiden und wenn ja, wie und warum. Analog dazu sollen die gleichen Aspekte mit Bezug auf NSB untersucht werden. Die Ergebnisse sollen miteinander verglichen werden, um so der eingangs gestellten Frage nachzugehen, ob es neben der begrifflichen Ähnlichkeit zwischen NRB und NSB auch inhaltliche Gemeinsamkeiten gibt und wo die Unterschiede liegen. Das Seminar ist projektorientiert angelegt. In Arbeitsgruppen sollen Sie zu vorgegebenen Leitfragen selbstständig recherchieren, Ergebnisse zusammentragen und diese gemeinsam im Auditorium diskutieren. Ausgehend von diesen Ergebnissen und Diskussionen werden weitergehende Aufgaben formuliert, mit denen die Arbeitsgruppen zurück ins „Feld“ gehen. Daher setzt die Teilnahme am Seminar eine große Bereitschaft an eigenständiger Gruppenarbeit, die Fähigkeit zur Selbstorganisation, gute Recherchekenntnisse und die Bereitschaft in den Bibliotheken vor Ort (v.a. FBS und FBS BB) zu recherchieren voraus.</p>
Bemerkung	<p>Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben.</p> <p>Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren.</p> <p>Module: VT1, VTTT, T3, E2RG</p>
Literatur	<p>Kopp, Johannes; Steinbach, Anja (Hg.) (2018): Grundbegriffe der Soziologie. 12. Auflage, Online-Ausgabe. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (Springer eBook Collection Social Science and Law).</p> <p>Neubert, Frank (2014): Neue religiöse Bewegungen. In: PERIPHERIE 34 (337-340). Online verfügbar unter https://www.wiso-net.de/document/PERI__20140815Stichwortpdf</p> <p>Pollack, Detlef; Krech, Volkhard; Müller, Olaf; Hero, Markus (Hg.) (2018): Handbuch Religionssoziologie. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden (SpringerLink Bücher).</p>

Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen (verantwortlich)

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.04.2024 - 05.04.2024, 3403 - A401

Do, Einzel, 09:00 - 16:00, 23.05.2024 - 23.05.2024, 3403 - A401

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 05.07.2024 - 05.07.2024, 3403 - A401

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 06.07.2024 - 06.07.2024, 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer ein gemeinsames Projekt, in dem sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Teilprojekts voraus.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religion und Staat

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2024 - 08.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Staat ist Gegenstand zahlreicher Debatten und Überlegungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und wissenschaftlichen Disziplinen. In der politischen Theorie gehört die Verhältnisbestimmung seit der Antike zu einer Kernfrage politischen Denkens. In diesem Seminar wollen wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen vornehmlich aus der politischen Theorie zu diesem Themenkomplex auseinandersetzen; aber auch ein Blick in unterschiedliche theologische Traditionen ist mit Blick auf die Themenstellung möglich. Dabei soll es nicht nur darum gehen herauszuarbeiten, wie die „Theoretiker*innen“ die Frage nach der Verhältnisbestimmung von Religion und Staat (und damit nach von Politik und Gemeinwesen) beantworten. Vielmehr soll auch vor dem Hintergrund aktueller religionswissenschaftlicher Debatten um die Kategorie Religion kritisch hinterfragt werden, wie die Autor*innen Religion und Staat etc. konzeptualisieren und welche Effekte damit verbunden sind. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf Ansätzen aus dem christlichen Kontext und der Frühen Neuzeit liegen (bspw. Jean Bodin, Thomas Hobbes und John Locke).

Teilnahmevoraussetzung am Seminar ist die Bereitschaft zu umfangreicher eigenständiger Recherche und Lektüre, auch komplizierter Texte.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation

besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP

Fachdidaktik

Interdisziplinäre Ringvorlesung Werte und Normen,

Vorlesung, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 90

Alberts, Wanda (verantwortlich) / Buchholz, Irene

Mi, wöchentl., 10:00 - 12:00, 03.04.2024 - 10.07.2024, 1211 - 105

Kommentar In dieser Ringvorlesung sollen die jeweiligen Perspektiven der Bezugsdisziplinen (Religionswissenschaft, Philosophie, Gesellschaftswissenschaften) auf das Schulfach Werte und Normen und seine Herausforderungen vorgestellt werden. Hierzu wird das Fach auch in Bezug auf seine historische Genese und Verortung im Kontext der Alternativfächer zum konfessionellen Religionsunterricht analysiert und in interdisziplinärer und internationaler Perspektive kontextualisiert. Darauf aufbauend werden aus den jeweiligen disziplinären Kontexten heraus entstehende fachdidaktische Fragestellungen bearbeitet und interdisziplinär reflektiert, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Arbeitsweisen der Bezugsdisziplinen aufgezeigt werden. Zudem werden exemplarische Themen des aktuellen Kerncurriculums des Faches Werte und Normen kritisch analysiert sowie sich daraus ergebende theoretische und methodische Herausforderungen für angehende Lehrende vor dem Hintergrund relevanter gegenwärtiger Diskurse in den Bezugsdisziplinen und ihren Fachdidaktiken diskutiert.

Bemerkung Module: FD

Religionskundlichen Unterricht konzipieren

Seminar, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Wöstemeyer, Christina (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 10:00 - 12:00, 05.04.2024 - 12.07.2024, 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir religionswissenschaftlich-fachdidaktische Ansätze zur Anwendung bringen und auf ihrer Grundlage Unterricht konzipieren. Im ersten Teil der Veranstaltung lesen wir entsprechende fachdidaktische Texte und setzen uns vertiefend mit den Operatoren bzw. Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen auseinander, die im religionskundlichen Unterricht zum Tragen kommen. Vor diesem Hintergrund entwickeln die Studierenden im zweiten Teil eigene kompetenzorientierte Unterrichtsentwürfe. Wichtiger Hinweis: Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der erfolgreiche Abschluss der beiden religionswissenschaftlichen Einführungsmodule „Religionen und Weltanschauungen“ und „Religionswissenschaft“. Grundsätzlich wird die Teilnahme jedoch erst für Studierende ab dem 5. Fachsemester empfohlen.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP
Module: FD

Literatur Frank, Katharina. 2016. Skizze eines religionswissenschaftlichen Kompetenzmodells für die Religionskunde. Zeitschrift für Religionskunde ZFRK/RDSR 3, 19-33. <https://doi.org/10.26034/fr.zfrk.2016.029>
Schellenberg, Urs. 2023. Religionskundliches Sprechen über Religion(en) als Metakzept der Religionskunde. Religionskunde ZFRK/RDSR 11, 92-112. <https://doi.org/10.26034/fr.zfrk.2023.3977>
Gesellschaft für Religionskunde GFRK / SDSR. (Hg.) 2022. Religion erkunden – Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen in Religionskunde. Zeitschrift für Religionskunde ZFRK/RDSR 10.

Grundlagenmodul Theoretische Philosophie

SIND SIE IM 2. SEMESTER ODER HÖHER UND ES FEHLT IHNEN NOCH DIE PRÜFUNGSLEISTUNG IN DIESEM MODUL? BITTE TRAGEN SIE SICH IN DIE STUD.IP-GRUPPE "Überführung im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang – Module der Philosophie im Fach Religionswiss./Werte und Normen" EIN UND BEACHTEN SIE DIE INFO ZUR ERBRINGUNG (DATEIABLAGE)

Grundlagenmodul Praktische Philosophie

Einführung in die praktische Philosophie

Vorlesung, SWS: 2

Hübner, Dietmar (verantwortlich)

Di, wöchentl., 08:15 - 09:45, 02.04.2024 - 09.07.2024, 1135 - 030, Hübner, Dietmar

Mi, Einzel, 16:00 - 18:00, 31.07.2024 - 31.07.2024, 1920 - 107

Nachschreibklausur

- Kommentar** "Was soll ich tun?", lautet die Grundfrage, auf die verschiedene Ansätze philosophischer Ethik eine Antwort zu finden versuchen. Die Vorlesung gibt einen Überblick über diese Ansätze, indem sie ihre zentralen Konzepte, ihre wichtigsten Argumentationsformen und ihre maßgeblichen Ausdifferenzierungen einander gegenüberstellt. Systematische Fragestellungen liefern dabei den Aufbau, um anhand historischer Entwicklungslinien erläutert und vertieft zu werden. Insbesondere werden die Grundzüge ethischer Theorietypen (Tugendethik, Deontologie, Teleologie), der Zusammenhang wesentlicher Handlungselemente (Zwecke, Mittel, Nebeneffekte) sowie die Unterteilung moralischer Verbindlichkeitsstufen (Supererogatorisches, Tugendpflichten, Rechtspflichten) vorgestellt. Verdeutlicht und konkretisiert werden diese Konzeptionen anhand der Ethikmodelle von Aristoteles, Kant, Mill und anderen klassischen und modernen Autorinnen und Autoren. Fragestellungen aus dem Bereich der Metaethik, wie die Unterscheidung von Kognitivismus und Nonkognitivismus, die Reichweite skeptizistischer Argumente oder das Konzept eines naturalistischen Fehlschlusses, finden ebenso Berücksichtigung wie Beispielsfälle aus dem Gebiet der angewandten Ethik.
- Bemerkung** Diese Vorlesung ist die Grundvorlesung im "Basismodul Praktische Philosophie" (Fach Philosophie) bzw. im "Grundlagenmodul Praktische Philosophie" (Fach Werte und Normen). Sie wird durch ein Tutorium begleitet, für das mehrere Gruppen zu verschiedenen Zeitpunkten eingerichtet werden. Die Studienleistung besteht in regelmäßigen Hausaufgaben im Tutorium. Die Prüfungsleistung besteht in einer Abschlussklausur zur Vorlesung.
- Literatur** Dietmar Hübner: "Einführung in die philosophische Ethik", Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht / UTB), 3. Aufl. 2021.
Dieter Birnbacher: "Analytische Einführung in die Ethik", 3. Aufl., Berlin (de Gruyter) 2013.
Friedo Ricken: "Allgemeine Ethik", 5. Aufl., Stuttgart (Kohlhammer) 2012.

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie I

Grundlagenmodul Geschichte der Philosophie II

Geschichte der Philosophie II/History of Philosophy II

Vorlesung, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Do, wöchentl., 16:15 - 17:45, 04.04.2024 - 11.07.2024, 1104 - B227, Feest, Uljana

- Kommentar** Die Vorlesung gibt einen exemplarischen Überblick über einige wichtige Strömungen der Philosophie vom 17./18. bis 20. Jahrhundert. Studierende, die diese Lehrveranstaltung erfolgreich abgeschlossen haben, sollten 1. eine Reihe zentraler Figuren der Philosophiegeschichte von der frühen Neuzeit bis ins 20. Jahrhundert namentlich kennen und jeweils bestimmten Epochen und/oder Jahrhunderten zuordnen können 2. die in der

Vorlesung behandelten Figuren und Epochen jeweils bestimmten systematischen philosophischen Positionen (z.B. Rationalismus, Idealismus, Phänomenologie) zuordnen können 3. Grundideen der behandelten systematischen philosophischen Positionen erklären können 4. einige ideengeschichtliche Zusammenhänge der in der Vorlesung behandelten Epochen/Positionen verstehen, sowie 5. einige soziale und politische Kontexte benennen können, die jeweils bei der Entstehung oder Artikulierung bestimmter philosophischer Positionen eine Rolle spielten.

Literatur Franz Schupp (2003): Geschichte der Philosophie im Überblick. Band 3, Neuzeit.
Meiner Wolfgang Röd (2006): Geschichte der Philosophie Band IX, 1: Die Philosophie der Neuzeit 3. Teil 1: Kritische Philosophie von Kant bis Schopenhauer. München: C. H. Beck.

Vertiefungsmodul Philosophische Themen und Texte

AI in Science and Society

Seminar, SWS: 2

Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 14:15 - 15:45, 03.04.2024 - 10.07.2024, 1926 - 113, Khosrowi Djen-Gheschlaghi, Donal

Kommentar This seminar focuses on contemporary issues in the philosophy of artificial intelligence (AI), including: 1) AI in science: AI systems are now capable of assisting humans with making scientific discoveries, such as through identifying protein structures and new drug candidates. This raises a number of pressing philosophical questions, including whether AI systems can make autonomous discoveries; whether they produce scientific evidence; or whether AI systems can understand real-world phenomena. 2) Generative AI: systems such as ChatGPT, StableDiffusion and Dall-E 2 can competently produce image and text outputs from human prompts equally raise pressing issues in many domains of society, e.g.: can AI systems be genuinely creative, generating outputs never before encountered in character and kind? Who is to be credited with the discoveries and creations made by AI systems? Who is responsible for them? Should we limit what kinds of things can be created with the help of AI systems, etc. 3) Performative models: predictive models, such as those used to forecast epidemics, steer police activity to where crime is likely to occur, or assess recidivism risk, can make predictions that become self-fulfilling or self-effacing; think epidemiological models that forecast high infection numbers, people staying at home in response, thus limiting the spread of the virus and defeating the prediction. How should such effects be managed? What responsibilities do modelers have when their models can drastically change social outcomes for people? This seminar aims to familiarize students with ongoing debates on these and other hotly debated issues. Students are expected and guided to do independent research and to present their results as inputs for group discussions.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Aristoteles über das gute Leben: Ethik und Politik/Aristotle on the good life: Ethics and Politics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 03.04.2024 - 10.07.2024, 1926 - A112, Müller-Salo, Johannes

Kommentar Im Seminar werden wir uns gemeinsam die aristotelische Philosophie des guten Lebens und ihre Wirkungsgeschichte erschließen. Dafür werden wir ausgewählte Passagen aus der "Nikomachischen Ethik" sowie der "Politik" lesen. Wir werden diskutieren, inwiefern eine Philosophie des guten Lebens auf Annahmen über die Natur des Menschen angewiesen ist. Auch die politische Dimension einer solchen Philosophie ist Gegenstand des Seminars: Schließlich war Aristoteles der Überzeugung, dass gutes menschliches Leben nur innerhalb bestimmter politischer Strukturen möglich ist. Anhand ausgewählter Beispiele aus der gegenwärtigen Philosophie des guten Lebens werden wir Möglichkeiten und Probleme der Aktualisierung der aristotelischen Philosophie diskutieren.

Bemerkung Die Bereitschaft, vereinzelt Sekundärtexte in englischer Sprache zu lesen, wird vorausgesetzt.

Literatur

1. Aristoteles, Nikomachische Ethik, hrsg. u. übers. v. Gernot Krapinger, Stuttgart (Reclam) 2017.
2. Aristoteles, Politik, hrsg. u. übers. v. Franz F. Schwarz, Stuttgart (Reclam) 1998.
3. Ursula Wolf, Aristoteles 'Nikomachische Ethik', Reihe Werkinterpretationen, 3. Auflage, Darmstadt (WBG) 2013.
4. Selbst beschafft werden müssen die Texte der "Nikomachischen Ethik" und der "Politik" des Aristoteles

(neu: zusammen ab unter 25 Euro erhältlich).

5. Die übrige Literatur wird über Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Buliding a Better Concept of Disease (Blockseminar)

Seminar, SWS: 2

Altinok, Ozan Altan

Fr, Einzel, 09:00 - 16:00, 12.04.2024 - 12.04.2024, 1146 - A004

Sa, Einzel, 09:00 - 16:00, 13.04.2024 - 13.04.2024, 1146 - A004

Kommentar The concept of disease is relevant to us in everyday life as decision makers of our own lives as well as the lives of the others. At the intersection of bioethics, philosophy of medicine, medical ethics and critical perspectives on medical structures, this course aims to give students a general perspective on philosophy of disease and health.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Handbook of The Philosophy of Medicine, Springer Unwell Women, Elinor Cleghorn

Dialektik der Aufklärung!/Dialectic of Enlightenment!

Seminar, SWS: 2

Feest, Uljana (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 16:15 - 17:45, 03.04.2024 - 10.07.2024, 1920 - 302, Feest, Uljana

Kommentar In diesem Lektüreseminar werden wir uns das fragmentarische Werk Dialektik der Aufklärung (1945) von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno gemeinsam erarbeiten und historisch verorten. Die Lektüre dieses Textes wird durch kürzere Texte flankiert, auf die sich die Autoren beziehen.

Literatur Horkheimer, M & Adorno T.W (1988): Dialektik der Aufklärung: Philosophische Fragmente. Fischer Verlag

Die Hauptströmung der mittelalterlichen Philosophie/The main current of medieval philosophy

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 10:15 - 11:45, 03.04.2024 - 10.07.2024, 1920 - 302, Feuerle, Mark

Kommentar Mit der "Zeitenwende" am Ende des fünften Jahrhunderts beginnt zugleich ein neuer Abschnitt philosophischen Denkens, der die alten aus der griechischen Antike stammenden Denkmodelle mit einer neuen, religiös fundierten, Weltsicht zu verbinden sucht. Das Seminar wird einen Überblick zu den Hauptströmungen der mittelalterlichen Philosophie von der Patristik bis zur Spätscholastik und ihrer Hauptvertreter vermitteln.

Einführung in die Bioethik/Introduction to bioethics

Seminar, SWS: 2

Müller-Salo, Johannes (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 12:15 - 13:45, 03.04.2024 - 10.07.2024, 1101 - F142, Müller-Salo, Johannes

Kommentar Die Veranstaltung führt in die Bioethik und ihre Teilbereiche ein. Am Beispiel wichtiger zeitgenössischer Debatten werden Methoden und Theorien der Bioethik im Seminar gemeinsam erarbeitet und Techniken der bioethischen Argumentation und Problemanalyse eingeübt. Behandelt werden Fragestellungen aus den Bereichen der Umweltethik, der Klimaethik, der Tierethik, der Medizinethik und der Forschungsethik.

Bemerkung Die Veranstaltung wird grundsätzlich in jedem Semester angeboten und ist in erster Linie für Studierende der Lebenswissenschaften konzipiert. Sie ist als Wahlpflichtfach, Wahlfach oder Angebot im Bereich der Schlüsselqualifikationen Teil verschiedener lebenswissenschaftlicher Studiengänge und kann darüber hinaus in Modulen zur praktischen Philosophie belegt werden.

Literatur

1. Konrad Ott: Umweltethik zur Einführung. Hamburg (Junius) 2014.
2. Friederike Schmitz (Hrsg.): Tierethik. Grundlagentexte. Berlin (Suhrkamp) 2014.
3. Thomas Reydon: Wissenschaftsethik. Eine Einführung. Stuttgart (Ulmer/utb) 2013.
4. Alle seminarrelevanten Texte werden zu Beginn des Semesters bei Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Ethics, Health and Society

Vorlesung, SWS: 2

van Baßhuysen, Philippe (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 04.04.2024 - 11.07.2024, 1926 - 113, van Baßhuysen, Philippe

Kommentar Die Vorlesung leistet eine Einführung in die Ethik der öffentlichen Gesundheit. Sie kann begleitend zum MA Seminar "Philosophy, Politics and Economics of Health" besucht werden, ist aber auch für Studierende der BA Studiengänge geöffnet.

Bemerkung Die Veranstaltung wird in englischer Sprache durchgeführt.

Literatur Wilson, J. 2021. Philosophy for Public Health and Public Policy. Oxford: Oxford University Press.

Ethik in der Medizin/Ethics in medicine

Seminar, SWS: 2

Hoppe, Nils

Mo, wöchentl., 09:45 - 11:15, 08.04.2024 - 08.07.2024, 1501 - 201 | 201

Kommentar Die klinische und forschende Medizin produziert ständig neue und alte moralische Herausforderungen. Der Umgang mit diesen Herausforderungen gelingt dann, wenn ärztliches und pflegerisches Handeln gut begründet werden kann. Diese Veranstaltung stellt die klassischen Kontexte moralischer Konflikte in der Praxis der Medizin vor und erläutert die Grundlagen für ethisch fundiertes Handeln.

Literatur

1. Beauchamp, Tom; Childress, James (2019): Principles of Biomedical Ethics. 8th Ed. Oxford: Oxford University Press.
2. Schöne-Seifert, Bettina (2007): Grundlagen der Medizinethik. Stuttgart: Alfred Kröner.
3. Wiesing, Urban (2020): Ethik in der Medizin. Stuttgart: Reclam.

Forschungsprojekt-Seminar: Ethische und rechtliche Fragen der Telemedizin/Research project seminar: Ethical and legal issues in telemedicine

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Lorenz, Maria Chiara

Fr, Einzel, 08:00 - 18:00, 03.05.2024 - 03.05.2024, 1146 - A004

Sa, Einzel, 08:00 - 18:00, 04.05.2024 - 04.05.2024, 1146 - A004

Kommentar In einer Zeit des rasanten und digital geprägten technologischen Fortschritts erweitern sich auch die Verfahren, Diagnose- und Therapiemöglichkeiten im medizinischen Feld. Neben einem fortlaufenden wissenschaftlichen Fortschritt kommen auch digitale Angebote zunehmend auf: z. B. Videosprechstunden in der haus- oder fachärztlichen Versorgung, unterstützende Systeme während Operationen („Roboterarm“) sowie Projekte und Studien zur Entwicklung und Akzeptanz von Online-Rehabilitation. Dieses Seminar soll sich primär mit dem entstehenden Spannungsfeld zwischen ethischen und rechtlichen Fragestellungen in dem Bereich der „Telemedizin“ befassen und dabei verschiedene Schritte von Diagnose, über die Therapie bis hin zur Rehabilitation in den Blick nehmen. Der Begriff der „Telemedizin“ steht dabei selbst im Fokus einer kritischen Auseinandersetzung. CELLS ist derzeit an einem von EU Horizon geförderten Projekt „PREFERABLE II“ beteiligt, welches neben ethischen, sozialen und rechtlichen Fragen der Telemedizin auch die tatsächliche Entwicklung eines Live-Remote-Rehabilitationstrainings zum Ziel hat. Fragestellungen aus der Projektarbeit werden die Seminarinhalte beeinflussen, sodass die Studierenden einen praxisnahen wissenschaftlichen Eindruck dieses Forschungsfeldes gewinnen können.

Bemerkung Es findet ca. 2 Wochen vor dem Blockseminar online eine 90-minütige Einführungsveranstaltung statt (Teilnahme verpflichtend). Im Anschluss an das Blockseminar wird es eine weitere Veranstaltung geben, in der die Gegebenheiten sowie der Ablauf der Prüfungsleistung besprochen werden. Die Teilnehmendenzahl des Projektseminars ist auf 20 Personen begrenzt.

Hat die marxische Kapitaltheorie normative Grundlagen?

Seminar, SWS: 2

Kuhne, Frank (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 04.04.2024 - 11.07.2024, 1101 - F107, Kuhne, Frank

Kommentar Karl Marx scheint sich in seinem Hauptwerk "Das Kapital" in einem Selbstwiderspruch zu bewegen: Einerseits

charakterisiert er die kapitalistische Produktionsweise in einer Weise, die moralische Empörung und Kritik ausdrückt, andererseits vertritt er seinem Selbstverständnis nach eine materialistische Wissenschaft, für die Moral und philosophische Ethik nur noch als Gegenstand von Ideologiekritik taugen. Zu Recht stellt Habermas fest: "Unklarheit herrschte von Anbeginn über die normative Grundlage der marxischen Gesellschaftstheorie. [...] Marx war wohl der Meinung, daß er dieses Problem mit einem Handstreich, nämlich mit einer materialistisch deklarierten Aneignung der Hegelschen Logik gelöst habe." (Zur Rekonstruktion des Historischen Materialismus, Frankfurt/M 1976, S. 10). Das Seminar wird diesem "Problem", das nicht nur die marxische Kapitaltheorie, sondern auch die sich von ihr herleitende kritische Gesellschaftstheorie betrifft, auf den Grund gehen.

Literatur Die Literatur wird auf Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Ludwig Wittgensteins Philosophische Untersuchungen/Ludwig Wittgenstein's Philosophical Investigations

Seminar, SWS: 2

Frisch, Mathias (verantwortlich)

Do, wöchentl., 10:15 - 11:45, 04.04.2024 - 11.07.2024, 1920 - 107, Frisch, Mathias

Kommentar Ludwig Wittgenstein gehört zu einem der einflussreichsten Philosophen des zwanzigsten Jahrhunderts. In diesem Seminar werden wir Teile von einem von Wittgensteins Hauptwerken, die "Philosophischen Untersuchungen," sorgfältig lesen und diskutieren.

Literatur Wittgenstein: "Philosophische Untersuchungen".

Nishitani Keiji: Was ist Religion? (Shukyo to wa nanika)/Nishitani Keiji: What is religion? (Shukyo to wa nanika 宗教とは何か)

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 50

Hantke, Myriam-Sonja (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:15 - 13:45, 02.04.2024 - 09.07.2024, 1926 - A112, Hantke, Myriam-Sonja

Kommentar In diesem Seminar werden wir Nishitani Keijis (西谷 啓治) Buch "Was ist Religion?" (Shukyo to wa nanika 宗教とは何か) aus dem Jahr 1954/55 gemeinsam lesen und diskutieren. Nishitani war Schüler und Nachfolger von Nishida Kitaro, dem Begründer der Kyoto-Schule. Der Ausgangspunkt seiner Philosophie ist der Nihilismus, von dem her er eine "Philosophie der Leere" (sunyata शून्यता) im Dialog von Christentum und Buddhismus entwickelt.

Bemerkung Japanischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt.

Literatur Nishitani Keiji: Was ist Religion? vom Verfasser autorisierte deutsche Übertragung von D. Fischer-Barnicol, 2. Auflage, Frankfurt/M. 1986.
Hans Waldenfels: Absolute Nothingness. Foundations for a Buddhist-Christian Dialogue, Nagoya 2020.
Myriam-Sonja Hantke: Das Nicht-Andere. Zur Religionsphilosophie von Nikolaus von Kues, G.W.F. Hegel und der Kyôto-Schule, LIT, Münster 2022.

Philosophical Roots of AI: From Deep Learning to Rational Machines

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 25

Lopez, Luis Gonzalo (verantwortlich)

Mi, wöchentl., 08:15 - 09:45, 03.04.2024 - 10.07.2024, 1920 - 107, Lopez, Luis Gonzalo

Kommentar This seminar for philosophy students merges deep learning concepts with philosophical insights. Centered on Cameron Buckner's "From Deep Learning to Rational Machines" (2024), it connects AI advancements with classical philosophy, accessible to those without a machine learning background. We will examine AI's impact across fields, using Buckner's work to explore historical philosophical debates—like empiricism versus nativism—in the AI context. We will link theories from Locke, Ibn Sina, Hume, and others to AI models, offering a critical perspective on AI's epistemological and conceptual frameworks.

Bemerkung The seminar will be held in English. This seminar, primarily designed for undergraduate philosophy students at LUH, welcomes participants from diverse academic backgrounds. No prerequisite knowledge is necessary—only a keen sense of curiosity, a commitment to critical thinking, and a genuine interest in exploring the depths and implications of deep learning technology are required.

Literatur Buckner (forthcoming). From Deep Learning to Rational Machines: What the History of Philosophy Can Teach

Us about the Future of Artificial Intelligence. Kelleher, J. D. (2019). Deep Learning. The MIT Press Essential Knowledge Series. Marcus (2018). "Deep learning: A critical appraisal".

Philosophie der Fotografie

Seminar, SWS: 2

Möbner, Nicola (verantwortlich)

Fr, wöchentl., 12:15 - 13:45, 05.04.2024 - 12.07.2024, 1920 - 302, Möbner, Nicola

Kommentar Was ist Fotografie? Was unterscheidet sie von anderen bildhaften Darstellungsweisen? Kann man ihr den Status von Kunst zusprechen? Sind Fotografien objektive Darstellungen? Seit der Erfindung der Fotografie begleitet diese der Nimbus einer besonderen Glaubwürdigkeit ihrer Darstellung. Es scheint fast so, als hinterlasse die Natur selbst ihren Abdruck im Bild. Fotografien werden daher häufig als Belege in den Wissenschaften, aber auch im juristischen oder journalistischen Bereich verwendet. Nichtsdestotrotz kennt jeder, der sich ein wenig mit der Technologie der Fotografie befasst hat, die verschiedenen Tricks und Techniken, um das perfekte Bild zu produzieren. Fotografieren ist eine Tätigkeit, deren Ergebnis – das fotografische Bild – durch die Intentionen des Fotografen maßgeblich beeinflusst werden kann. Hinzutreten die neuen Möglichkeiten und Herausforderungen, welche die Digitalfotografie für die Bildproduktion mit sich bringen. Im Rahmen des Seminars soll der Status der Fotografie im Spannungsverhältnis von Objektivität und Künstlichkeit untersucht werden. Anhand ausgewählter Texte werden wir unterschiedliche Antworten auf die gestellten Fragen kennenlernen und kritisch diskutieren.

Literatur Walden, Scott (Hrsg.): Photography and Philosophy. Essays on the Pencil of Nature. Blackwell 2008. Nida-Rümelin, J. und Steinbrenner, J. (Hrsg.): Fotografie zwischen Dokumentation und Inszenierung. Ostfildern: Hatje Cantz 2012.

Philosophy of Evolutionary Medicines

Seminar, SWS: 2

Altinok, Ozan Altan

Di, wöchentl., 14:15 - 15:45, 02.04.2024 - 09.07.2024, 1920 – 107

Kommentar Evolutionary biology has been influential in the making of our categories that are related to health and disease and our own understanding. This course offers a critical perspective on evolutionary medicine while it develops on the theories of evolution to understand how does evolutionary biology and evolutionary thinking help us to think about health and disease in better ways.

Bemerkung The seminar will be held in English.

Literatur Principles of Evolutionary Medicine, Peter Gluckman, Alan Beedle, Tatjana Buklijas, Felicia Low, Mark Hanson (2016) Conceptual and Ethical Challenges of Evolutionary Medicine, O. Altinok, Springer, 2023

Simone de Beauvoir und die feministische Philosophie/Simone de Beauvoir and feminist philosophy

Seminar, SWS: 2

Möbner, Nicola (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 16:15 - 17:45, 08.04.2024 - 08.07.2024, 1926 - A112, Möbner, Nicola

Kommentar „Man kommt nicht als Frau zur Welt, man wird es“, so lautet das wohl bekannteste Zitat aus Simone de Beauvoirs Werk „Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau“. Die Publikation dieses Buches jährte sich kürzlich zum siebzigsten Mal. Es gilt als eines der zentralen Grundlagenwerke der feministischen Philosophie. Im Rahmen des Seminars sollen Auszüge aus diesem Klassiker sowie aus anderen Schriften von de Beauvoir gelesen sowie kritische Sekundärliteratur zu ihren Thesen diskutiert werden.

Literatur

1. de Beauvoir, Simone: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek bei Hamburg 1984.
2. de Beauvoir, Simone: Soll man die Sade verbrennen?: Drei Essays zur Moral des Existentialismus. Reinbek bei Hamburg 2007.

Wilhelm von Ockham - oder: Die erkenntnistheoretische Zweitenwende des Mittelalters/William of Ockham - or: The epistemological second coming of the Middle Ages

Seminar, SWS: 2

Feuerle, Mark (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:15 - 13:45, 08.04.2024 - 08.07.2024, 1920 - 107, Feuerle, Mark

Kommentar Das beginnende Spätmittelalter ist für die Menschen Europas mit großen Veränderungen verbunden. Zunehmende Technisierung, ein starker Bevölkerungszuwachs, neuartige Pandemien wie der "Schwarze Tod" und durch einen Klimawandel bedingte Hungerkrisen stellen die sich schnell wandelnden Gesellschaften des Kontinents vor große Herausforderungen. Inmitten dieser Zeit des Umbruchs beschreitet der Mönch Wilhelm von Ockham neue Wege im Bereich der Welterkenntnis, die in seine Exkommunikation und Flucht nach Deutschland münden sollten, wo er unter dem Schutz Kaiser Ludwig IV. seinen Streit um die Deutung der Welt bis zu seinem Tod 1347 fortführte. Ziel des Seminars ist es, die philosophischen Gedanken Wilhelm von Ockhams an seinen Schriften nachzuvollziehen und ihre Bedeutung in den historischen Kontext einzuordnen.

Literatur Leibold, Gerhard: Wilhelm von Ockham (Zugänge zum Denken des Mittelalters, Bd. 1), Münster 2003.
Imbach, Ruedi (Hrsg.): Wilhelm von Ockham. Texte zur Theorie der Erkenntnis und der Wissenschaft, Lateinisch/Deutsch, Stuttgart 2017.

Bildungssysteme und Sozialisationsprozesse

Soziologische Blicke auf Bildung. Eine theoretische Einführung

Vorlesung

Imdorf, Christian

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 10.04.2024 - 03.07.2024

Mi, Einzel, 08:00 - 12:00, 10.07.2024 - 10.07.2024, 3109 - 009, e-Prüfung

Kommentar Die Vorlesung wird im Sommersemester 2024 ausschließlich (mit Ausnahme der Klausur) online angeboten (synchroner & asynchroner Teilnahme möglich). Falls Sie die Vorlesung lieber in Präsenz absolvieren möchten, haben Sie dazu das nächste Mal wieder im Wintersemester 2024/25 Gelegenheit. Die Vorlesung führt in einen breiten Kanon soziologischer Theorien ein, mit denen sich zahlreiche Phänomene der Bildung auf vielfältige Art und Weise verstehen und untersuchen lassen. Emil Durkheim, Talcott Parsons, Randall Collins, Pierre Bourdieu, Burton R. Clark, Raymond Boudon, Michel Foucault, John W. Meyer, oder Dorothy E. Smith sind nur einige der Namen von Autor*innen, die ihre Theorien zu sozialem Handeln, sozialen Verhältnissen und Prozessen am Gegenstand der Bildung erarbeitet oder weiterentwickelt haben. Diese Namen stehen für strukturalistische, funktionalistische, konflikttheoretische, interaktionstheoretische, entscheidungstheoretische, organisationstheoretische, feministische etc. Verstehensweisen von Akteuren (Schüler*innen, Eltern, Lehrer*innen, Schulleiter*innen u.a.m.) und ihren Handlungen im Bildungsbereich sowie in dessen Organisationen. In der Einführungsvorlesung wird diese Vielfalt soziologischer Zugänge zu Bildung vorgestellt und deren jeweilige Analyseebenen, Struktur-Akteur-Verhältnissen und Handlungskonzeptionen unterschieden und diskutiert. Studienleistung: Schriftliche Erörterung von vier Pflichttexten (Zufallszuweisung) Prüfung: Klausur 60 Minuten (e-Prüfung in Präsenz)

Weltgesellschaft und Kulturvergleich

Alltagsreligion

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Mehrere aktuelle Studien, wie die Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD oder der Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung haben sich mit der religiösen Lage in Deutschland befasst. In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen und ähnlichen Studien sowie ihren Ergebnissen auseinandersetzen. Dabei interessiert uns nicht nur die „religiöse Landkarte Deutschlands“, die diese Studien zeichnen, sondern auch wie die Ergebnisse zustande kommen. Daher werden wir neben den Ergebnissen einen Blick auf die metho(dolog)ische

Konzeption sowie die theoretischen Bezugsrahmen der Studien werfen.

Voraussetzung für die Teilnahme der Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft umfangreicher Textlektüre und eigenständiger (Gruppen-)Arbeit.

Bemerkung Anmeldung via StudIP bis spätestens zum 29.03. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier Gruppen eingeteilt, Arbeitsaufträge verteilt und alle für das Seminar notwendigen Formalien erläutert werden.
Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Der migrantisierte Mensch und die soziale Organisation von Fremdheit

Seminar, Max. Teilnehmer: 20

Bös, Mathias

Do, wöchentl., 10:00 - 12:00, 04.04.2024 - 11.07.2024, 1146 - A210

Kommentar Migrantinnen und Migranten werden in soziologischen Analysen häufig mit Fremdheit assoziiert. In diesem Kurs werden Texte zu verschiedenen Formen der sozialen Organisation von Fremdheit wie Marginalität, Integration, Transnationalität oder Diversität gelesen und diskutiert. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 20 begrenzt.

Literatur Schütz, Alfred (1944): »The Stranger: An Essay in Social Psychology«. In: The American Journal of Sociology 49(6), S. 499-507.

Entwicklungsbegriff und Entwicklungstheorien

Seminar

Gabbert, Wolfgang

Mi, Einzel, 10:00 - 12:00, 10.04.2024 - 10.04.2024, 1146 - B313

Block+SaSo, 10:00 - 19:00, 15.06.2024 - 16.06.2024, 1146 - B313

Block+SaSo, 10:00 - 19:00, 06.07.2024 - 07.07.2024, 1146 - B313

Kommentar "Entwicklung" (im Sinne gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Dynamik) ist ein normativer Begriff, der in den Sozial- und Geisteswissenschaften, in der Politik, aber auch in der Alltagssprache einen breiten Raum einnimmt. Seine Ursprünge liegen in der Politischen Ökonomie des 18. und 19. Jahrhunderts, die in wirtschaftlichem Wachstum, Industrialisierung und Freihandel die entscheidenden Voraussetzungen für die Erreichung gesamtgesellschaftlicher Prosperität sah. Nach dem 2. Weltkrieg wurde dieses Fortschrittsverständnis weltweit zum Ziel für die Nationalstaaten Asiens, Afrikas und Lateinamerikas erklärt. Das Programm der neu entstehenden "Entwicklungspolitik" richtet sich seitdem an diesem Ziel aus, um "Unterentwicklung" und Armut zu überwinden. In jüngerer Zeit ist das Entwicklungskonzept u.a. von postkolonialen Ansätzen grundsätzlich infrage gestellt worden. In der Veranstaltung soll der Gebrauch des Begriffs "Entwicklung" anhand von beispielhaften Texten erfasst werden. Darauf aufbauend werden Entwicklungstheorien diskutiert, die sich in ihrem Verständnis von Entwicklung und Unterentwicklung und der Analyse ihrer Ursachen grundlegend voneinander unterscheiden. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch der Vorbesprechung.

Sanky Pankies und Jineteros, Formen männlicher Prostitution in der Dominikanischen Republik und Kuba im Vergleich

Seminar, Max. Teilnehmer: 50

Heidler, Mario

Di, wöchentl., 18:00 - 20:00, 02.04.2024 - 09.07.2024, 3109 - 005

Literatur 1. Dominik Gerst, Maria Kleemann, Hannes Krämer (Hrsg.): Grenzforschung, Handbuch für Wissenschaft und Studium, Baden-Baden 2021
2. Steffen Mau: Sortiermaschinen: Die Neuerfindung der Grenze im 21. Jahrhundert, München 2021

Staat in der "3. Welt"

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Bultmann, Ingo

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 01.04.2024 - 08.07.2024, 3109 - 005

Kommentar Nach dem Ende der Kontroverse zwischen klassischer Modernisierungstheorie und Dependenztheorie fehlt eine Sprache, mit der die Wandlungsprozesse staatlicher Herrschaft außerhalb Europas beschrieben werden könnten", stellt Klaus Schlichte in seinem Buch „Der Staat in der Weltgesellschaft fest“. Begriffe wie neoliberale Globalisierung, failed states und Schurkenstaaten geistern durch Debatten ohne Gehalt. Gleichzeitig ist zu beobachten, wie separatistische oder soziale Bewegungen erstarken, die die Struktur staatlicher Herrschaft in ihren Grundfesten erschüttern. Der arabische Frühling, die Kämpfe in Mali, die Auseinandersetzungen in der Türkei und in der Ukraine sind Brennpunkte dieses Prozesses. Gibt es hier gemeinsame Ursachen oder haben wir es mit einer Vielfalt gesellschaftlicher Prozesse zu tun, unter die kein Strich gezogen werden kann? Welche Qualität hat Staatlichkeit außerhalb der OECD-Welt? Kann es heute überhaupt so etwas wie eine politische Soziologie der Weltgesellschaft geben? Dieses sind Fragen, denen wir im Seminar nachgehen werden. Studienleistung: es werden 5 LP vergeben. Die Anforderungen – Studien- wie Prüfungsleistung – entnehmen Sie bitte dem Anforderungs- und Ablaufplan im StudIP - Dateiordner der Lehrveranstaltung. Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 30 begrenzt.

Westlicher Ethnozentrismus und Entwicklungszusammenarbeit

Seminar

Gieler, Wolfgang

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 26.04.2024 - 26.04.2024, 3109 - 005

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 07.06.2024 - 07.06.2024, 3109 - 005

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 08.06.2024 - 08.06.2024, 3109 - 005

Fr, Einzel, 15:00 - 18:00, 14.06.2024 - 14.06.2024, 3109 - 005

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, 15.06.2024 - 15.06.2024, 3109 - 005

Kommentar Das Seminar hat zum Ziel, eine tiefere Einsicht in die Bedeutung des westlichen Ethnozentrismus in der Entwicklungszusammenarbeit (EZ) im Kontext aktueller Diskussionen und Entwicklungen zu vermitteln. Zunächst werden verschiedene Definitionen des Entwicklungs- und Kulturbegriffs in den Bereichen Kultur- und Sozialwissenschaften analysiert. Im Anschluss wird untersucht, auf welche Weise die Fähigkeiten zur Verständnis und Analyse in der Entwicklungs- und Migrationsforschung, insbesondere in Bezug auf das Verständnis von Gesellschaften im Globalen Süden, herausgefordert sind, insbesondere in Bezug auf die Fähigkeit des kulturellen Fremdverstehens. Ein zentrales Anliegen des Seminars ist es, neue Perspektiven zu bieten, um einen Perspektivenwechsel hinsichtlich der globalen Herausforderungen im Hinblick auf Rassismus und Entwicklung, einschließlich Stereotypen und Deutungsmuster in der EZ, zu fördern.

Religion im öffentlichen Raum I

Bitte beachten Sie: Das Modul Religion im öffentlichen Raum wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Religion im öffentlichen Raum II

Alltagsreligion

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Bultmann, Ingo / Führding, Steffen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 14:00 - 16:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Mehrere aktuelle Studien, wie die Kirchenmitgliedschaftsstudie der EKD oder der Religionsmonitor der Bertelsmann Stiftung haben sich mit der religiösen Lage in Deutschland befasst. In diesem Seminar wollen wir uns mit diesen und ähnlichen Studien sowie ihren Ergebnissen auseinandersetzen. Dabei interessiert uns nicht nur die „religiöse Landkarte Deutschlands“, die diese Studien zeichnen, sondern auch wie die Ergebnisse

zustande kommen. Daher werden wir neben den Ergebnissen einen Blick auf die metho(dolog)ische Konzeption sowie die theoretischen Bezugsrahmen der Studien werfen. Voraussetzung für die Teilnahme der Lehrveranstaltung ist die Bereitschaft umfangreicher Textlektüre und eigenständiger (Gruppen-)Arbeit.

Bemerkung Anmeldung via StudIP bis spätestens zum 29.03. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Eine Teilnahme an der ersten Sitzung ist verpflichtend, da hier Gruppen eingeteilt, Arbeitsaufträge verteilt und alle für das Seminar notwendigen Formalien erläutert werden.
Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Geschlechterkonstruktion auf Altgriechisch: Isis, Zeus und Hermaphroditen im Kontext aktueller Genderdebatten

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Frateantonio, Christa

Do, wöchentl., 14:00 - 16:00, 04.04.2024 - 13.07.2024, 1211 - 001

Kommentar Begriff und Konzept der Geschlechterkonstruktion(en) bestimmen moderne Diskurse über Männlichkeit, Weiblichkeit und geschlechtliche Diversität. Stereotypisierungen von „typisch männlich“ und „typisch weiblich“ und entsprechende Rollenkonzepte werden in westlichen Gesellschaften besonders seit der Industriellen Revolution zunehmend in Frage gestellt, geschlechtliche Diversität wird wiederentdeckt und formuliert. Im Seminar wird die moderne Debatte im Kontext ausgewählter Beispiele aus der antiken griechischen Göttinnen- und Götterwelt und damit verbundener geschlechtsspezifischer, aber auch Geschlechter transzendierender Vorstellungen, Darstellungen und Rituale gemeinsam analysiert. Hierzu werden Texte des griechischen Philosophen Plutarch zur Göttin Isis, des Redners Dion von Prusa zu Zeus sowie diverse figürliche und bildliche Darstellungen von Hermaphroditen herangezogen.

Bemerkung Die Veranstaltung ist auf max. 25 Personen begrenzt. Anmeldung über Stud.IP, Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG

Literatur
1. Handbuch Gender und Religion, hrsg. von Anna-Katherina Höfplinger, Ann Jeffers, Daria Pezzoli-Oligati, Göttingen 2021.
2. Allison Surtees, Jennifer Dyer (Eds.): Exploring gender diversity in the ancient world, Edinburgh 2020.
3. Renate Kroll (Hrsg.): Gender Studies - Geschlechterforschung. Ansätze - Personen - Grundbegriffe, Stuttgart 2002.

Muslime, Islam & Mittelalter in westlichen Imaginationen

Seminar, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Becker, Carmen (verantwortlich)

Di, wöchentl., 12:00 - 14:00, 02.04.2024 - 13.07.2024, 1211 - 001

Kommentar Das Seminar beschäftigt sich mit Islam als diskursiver Tradition in unterschiedlichen sozial-räumlichen Kontexten während des so genannten Abbasidenkalifats (750 bis 1517). Gleichzeitig setzen wir uns mit dem historiografischen Problem der Geschichtsschreibung und der Epocheneinteilung auseinander. Dazu schauen wir uns Darstellungen des so genannten islamischen Mittelalters in populärwissenschaftlichen und popkulturellen Darstellungen an, um diese kritisch zu analysieren.

Bemerkung Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VT4, VTTT, E2RG, E3RP

Religionen im massenmedialen Diskurs

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen (verantwortlich)

Fr, Einzel, 14:00 - 16:00, 05.04.2024 - 05.04.2024, 3403 - A401

Do, Einzel, 09:00 - 16:00, 23.05.2024 - 23.05.2024, 3403 - A401

Fr, Einzel, 09:00 - 15:00, 24.05.2024 - 24.05.2024, 3403 - A401

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 05.07.2024 - 05.07.2024, 3403 - A401

Sa, Einzel, 10:00 - 15:00, 06.07.2024 - 06.07.2024, 3403 - A401

Kommentar In diesem Seminar wollen wir uns mit der Darstellung und Positionierung von Religionsgemeinschaften in Massenmedien auseinandersetzen. Konkret werden wir Printmedien wie Tageszeitungen und Magazine in den Blick nehmen. In einem ersten Seminarabschnitt werden wir der Frage nachgehen was Massenmedien sind und welche Funktion sie in gegenwärtigen Gesellschaften erfüllen. Zudem werden wir uns mit Analysetechniken beschäftigen, mit deren Hilfe man Medieninhalte untersuchen kann. Die kritische Diskursanalyse nach Jäger wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Ausgestattet mit dem erarbeiteten theoretischen und methodischen Rüstzeug entwickeln die Seminarteilnehmerinnen und Seminarteilnehmer ein gemeinsames Projekt, in dem sie Ausschnitte des massenmedialen Diskurses in den Printmedien in Bezug auf ausgewählte Religionsgemeinschaften analysieren. Die Ergebnisse der Projekte werden im letzten Abschnitt dem Seminar präsentiert. Die Teilnahme am Seminar setzt die Bereitschaft zur kontinuierlichen aktiven Teilnahme sowie zur Planung und Durchführung eines eigenen kleinen Teilprojekts voraus.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben.

Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehveranstaltungen/belegverfahren>.

Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E2RG, E3RP

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Religion und Staat

Seminar, SWS: 2, ECTS: 5, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 08.04.2024 - 08.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Das Verhältnis von Religion und Staat ist Gegenstand zahlreicher Debatten und Überlegungen in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen und wissenschaftlichen Disziplinen. In der politischen Theorie gehört die Verhältnisbestimmung seit der Antike zu einer Kernfrage politischen Denkens. In diesem Seminar wollen wir uns mit unterschiedlichen Ansätzen vornehmlich aus der politischen Theorie zu diesem Themenkomplex auseinandersetzen; aber auch ein Blick in unterschiedliche theologische Traditionen ist mit Blick auf die Themenstellung möglich. Dabei soll es nicht nur darum gehen herauszuarbeiten, wie die „Theoretiker*innen“ die Frage nach der Verhältnisbestimmung von Religion und Staat (und damit nach von Politik und Gemeinwesen) beantworten. Vielmehr soll auch vor dem Hintergrund aktueller religionswissenschaftlicher Debatten um die Kategorie Religion kritisch hinterfragt werden, wie die Autor*innen Religion und Staat etc. konzeptualisieren und welche Effekte damit verbunden sind. Ein Schwerpunkt des Seminars wird auf Ansätzen aus dem christlichen Kontext und der Frühen Neuzeit liegen (bspw. Jean Bodin, Thomas Hobbes und John Locke).

Teilnahmevoraussetzung am Seminar ist die Bereitschaft zu umfangreicher eigenständiger Recherche und Lektüre, auch komplizierter Texte.

Bemerkung Der Kurs ist konsekutiv aufgebaut, erfordert Präsenz und startet in der ersten Semesterwoche. Wiederholte Abwesenheit führt dazu, dass das Seminar nicht mehr erfolgreich absolviert werden kann. In der ersten Sitzung des Semesters werden die Prüfungs – und Studienleistungen erläutert sowie die Organisation

besprochen und Arbeitsgruppeneingerichtet. Daher ist die Teilnahme an der ersten Sitzung in jedem Fall verpflichtend. Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Kurs. Das Modul richtet sich an fortgeschrittene BA-Studierende und MA Studierende. Studierende des BA Religionswissenschaft / Werte und Normen sollen vor der Teilnahme die beiden Einführungsmodule erfolgreich abgeschlossen haben. Stud.IP-Eintrag bis 29.03.2024. Die Plätze werden über das StudIP-Losverfahren vergeben. Grundsätzliche Informationen zum Anmeldeverfahren in den Vertiefungsmodulen entnehmen Sie bitte der Website des Instituts für Religionswissenschaft: <https://www.irw.uni-hannover.de/de/studium/lehrveranstaltungen/belegverfahren>.
Module: VT1, VT4, VTTT, T3, E3RP

Praxisorientierung

Berufsperspektiven für ReligionswissenschaftlerInnen

Seminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.04.2024 - 12.04.2024, 1211 - 402

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 24.04.2024 - 24.04.2024, 1211 - 233

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 15.05.2024 - 15.05.2024, 1211 - 233

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 19.06.2024 - 19.06.2024, 1211 - 233

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 03.07.2024 - 03.07.2024, 1211 - 233

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam über praktische Anwendungsfelder der Religionswissenschaft nachdenken und potentielle Berufsfelder für AbsolventInnen der Religionswissenschaft kennenlernen. Es ist geplant, dass Kommiliton*innen über ihre Praktikumserfahrungen und Absolvent*innen über ihren Weg zum Job sowie aus ihren Arbeitsalltag berichten.

Im Rahmen des Moduls „Praxisorientierung“ ist bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich Berufsorientierung ein sechswöchiges Praktikum (zusätzlich zu den Praktika im Schlüsselkompetenzbereich des FÜBA) verpflichtend. Im Rahmen der Veranstaltung wird über die genannten Inhalte hinaus das Pflichtpraktikum im Modul „Praxisorientierung“ vor- bzw. nachbereitet. So sollen die Teilnehmer*innen über ihre Vorhaben berichten oder durchgeführte Praktika auch vorstellen.

Bemerkung Anmeldung über Stud.IP

Module: SK, PRO, FÜBA Professionalisierungsbereich „Bereich B Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit“

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2024 - 08.07.2024, 3403 - A401

Kommentar Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer deutschen Christin zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Nach einer Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung und der genaueren Erarbeitung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen die neuerworbenen Kenntnisse - soweit es die Umstände zulassen - im Rahmen eines Projekts in die Praxis umgesetzt werden.

Bemerkung Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2024 für diese Veranstaltung an. Der Kurs findet als "blended-learning"-Kurs statt. Onlineeinheiten wechseln mit Präsenzsitzungen ab.

Module: PRO, SK

Einführung in die Methoden empirischer Sozialforschung

Bitte beachten Sie: Das Modul Methoden der empirischen Sozialforschung wird jeweils nur im Wintersemester angeboten.

Einführung in die soziologische Gesellschaftsanalyse

Analyse von Gegenwartsgesellschaften

Vorlesung

Bös, Mathias

Di, wöchentl., 10:15 - 11:45, 02.04.2024 - 09.07.2024, 1101 - B305 Bielefeldsaal

Kommentar Die Vorlesung 'Analyse von Gegenwartsgesellschaften' schließt inhaltlich an die Einführung in soziologische Perspektiven auf gesellschaftliche Strukturen und Prozesse im Modul 'Einführung in die Soziologie' an. Das theoretische Instrumentarium zur soziologischen Analyse sozialer Prozesse wird in dieser Veranstaltung exemplarisch erweitert und vertieft werden.

Literatur Georg Kneer und Markus Schroer (Hrsg.), 2009: Handbuch Soziologische Theorien. Springer VS, Wiesbaden

Caliban und die Hexe: Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation (Silvia Federici) - Lektürekurs

Seminar

Sielert, Deborah

So, Einzel, 10:00 - 12:00, 14.04.2024 - 14.04.2024, 1146 - A210

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 03.05.2024 - 03.05.2024, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 04.05.2024 - 04.05.2024, 1146 - A210

Fr, Einzel, 10:00 - 16:00, 14.06.2024 - 14.06.2024, 1146 - A210

Sa, Einzel, 10:00 - 14:00, 15.06.2024 - 15.06.2024, 1146 - A210

Kommentar In diesem Seminar widmen wir uns der intensiven Lektüre des Buchs „Caliban und die Hexe. Frauen, der Körper und die ursprüngliche Akkumulation“ der Philosophin und Aktivistin Silvia Federici. Aus materialistisch-feministischer Perspektive beschäftigt sie sich mit der Phase der Entstehung des Kapitalismus, also der Herausbildung der heutigen Gesellschaftsform. Ihre Analyse –mit und über Karl Marx und Michel Foucault hinaus– ist dabei intersektional. Denn im Zentrum steht die Rolle der Hexenverfolgung in Europa als auf Frauenkörper gerichteter Disziplinierungsprozess, sowie Sklaverei und Kolonialismus in der Entstehung der Klassengesellschaft und ihrer bürgerlichen geschlechtlichen Arbeitsteilung. In gemeinsamen Diskussionen und eigenständigen Recherchen wollen wir uns zudem die (auch kritische) Rezeption des Werks und mögliche Impulse in Bezug auf die Aktualität ihrer Analysen erarbeiten. Denn Prozesse der ursprünglichen Akkumulation, so argumentieren einige –beispielsweise in Debatten um Care-Arbeit oder Entwicklungspolitik–, sind nicht beschränkt auf die Entstehungsphase des Kapitalismus. Sie sind stattdessen ein grundlegender Teil kapitalistischer Verhältnisse (vgl. Dörre 2009; Harvey 2004; Die Feministische Autorinnengruppe 2013). Das Seminar ist als Blockveranstaltung mit synchronen, aber auch kleineren asynchronen Anteilen.

Fußball und Rassismus

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.04.2024 - 08.07.2024, 1146 - A210

Kommentar Seit den 1990er Jahren berichten Beobachter_innen der deutschen Fußball-, Fan- und Hooliganszene (u.a. Pilz 2009, Glaser 2009, Thole et al 2019) von der deutlichen Zunahme von Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit in Stadien. Dies gelte aktuell insbesondere für den Bereich der unteren Profiligen und des Amateurfußballs, „wo der Überwachungsdruck durch Polizeikontrollen und Verfassungsschutz geringer ist und der rechte Mob, anders als in den Bundesligaspielen, nicht in der Masse ‚normaler‘ Fans untergeht“ (Merx 2006:25). Zahlreiche Arbeiten gehen seither der Frage nach, welche Formen Rassismus innerhalb und außerhalb deutscher Fußballstadien annimmt, was da-gegen getan werden kann, entwickeln Gegenmaßnahmen für Vereine und in Fanprojekten und untersuchen die Wirkungen solcher Strategien (z.B. Endemann et al. 2015; Pilz 2009). Die Datenlage zu Rassismen „auf/von den Rängen“ der Stadien und in

Fankulturen ist insofern gut, als dass aus den letzten ca. 30 Jahren, ansteigend seit der „Wiedervereinigung“, eine Vielzahl einzelner Fallstudien vorliegt, die den jeweils spezifischen Kontext und entsprechende soziale Akteur_innen in den Blick nehmen (z.B. einzelne Vereine, Fangruppen, Bundesländer, Ligen), sowie Gegenmaßnahmen vielerorts auf ihre Wirkung hin bereits geprüft werden konnten, letzteres zumeist mit wenig erfreulichen Ergebnissen hinsichtlich einer Verbesserung der Situation. Mit dem Fokus auf Rassismus im Fußball, handelt es sich in der Gesamtschau allerdings um eine unsystematisierte Menge von Momentaufnahmen aus fast ausschließlich jüngster Zeit, in denen die zeitgeschichtlich aufschlussreichen Opferperspektiven samt ihrer Umgangsstrategien nur punktuell aufflackern. Im Mittelpunkt stehen also Studien, Theorien und Perspektiven, die für das Feld relevant sind und Orientierung bieten. Wir gehen von Beginn an „forschend“ vor. Die Textauswahl ist vorstrukturiert, wird aber nach Eigenrecherche von den Forschenden selbst mitgestaltet. Voraussetzung für die Teilnahme sind die Übernahme aktiver Rollen in der Sitzungsgestaltung, sowie kontinuierliche Vor- und Nachbereitung der wöchentlichen Sitzungen.

Geschichte und Strukturen sozialer Ungleichheit

Seminar

Söder-Mahlmann, Joachim

Mo, wöchentl., 10:00 - 12:00, 01.04.2024 - 13.07.2024, 3109 - 108 V108

Kommentar Die Frage nach den Ursachen und Wirkungen sozialer Ungleichheit ist ein zentraler Gegenstand der Soziologie. Ausgehend von (zumindest auf den ersten Blick) egalitären "Stammesgesellschaften" ohne institutionalisierte Hierarchien werden wir rekonstruieren, wie historisch gesellschaftliche Schichten bzw. Klassen, die in einem Verhältnis von Über- und Unterordnung zueinanderstehen, entstanden und sich entwickelten. Im Anschluss an den historischen Überblick werden wir die zeitgenössische Industriegesellschaft daraufhin analysieren, inwieweit und warum Sozialstruktur und soziale Beziehungen nach wie vor von tiefgreifenden Ungleichheiten geprägt sind, und wie diese ungleiche Verteilung von Ressourcen und Chancen begründet wird. Als Seminargrundlage steht ein Skript zur Verfügung.

Heteronormativität im gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontext

Seminar

Werther, Judith

Mi, wöchentl., 12:00 - 14:00, 03.04.2024 - 10.07.2024, 3109 - 013

Kommentar „Analysiert wird, wie Heterosexualität in die soziale Textur unserer Gesellschaft, in Geschlechterkonzeptionen und in kulturelle Vorstellungen von Körper, Familie, Individualität, Nation, in die Trennung von privat/öffentlich eingewoben ist, ohne selbst als soziale Textur bzw. als produktive Matrix von Geschlechterverhältnissen, Körper, Familie, Nation sichtbar zu sein.“ (Sabine Hark, 2009, S. 318) Ausgehend von dem obigen Zitat betont der Begriff der Heteronormativität nicht nur die „natürliche“ privilegierte Stellung von Heterosexualität, sondern auch die zweigeschlechtliche Norm (weiblich vs. männlich) in unserer Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund gilt Heteronormativität als ein Schlüsselbegriff der Queer Theory. Queere Theoretiker*innen, wie Judith Butler und Michel Foucault, kritisieren und hinterfragen solche Normen. Der Terminus Heteronormativität dient dabei der Analyse von Verflechtungen zwischen Heterosexualität und Geschlechternormen und den damit einhergehenden Macht-, Ungleichheits- und Herrschaftsverhältnissen sowie Reproduktionsmechanismen. Da nach wie vor ein stark verengtes Bild von Geschlecht und Sexualität den Prozess der Subjektwerdung bestimmt und sich die zugrunde liegenden Werte und Normen weiterhin an einem zweigeschlechtlichen System orientieren, in dem heterosexuelle, monogame Beziehungsformen hegemonial sind, werden wir in diesem Seminar: - die Konzeption von Heteronormativität beleuchten und Grenzen des Begriffs diskutieren, - analysieren, inwieweit es den Queer Theorien nach Judith Butler und Michel Foucault gelingt, das Konzept der Heteronormativität aufzubrechen und - unter Bezugnahme der theoretischen Rahmung Foucaults und Butlers analysieren, inwieweit sich Heteronormativität in gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Kontexten reproduziert, wie z.B. innerhalb der Familie oder im beruflichen Umfeld. Als Lektüre zum Einlesen empfehle ich Ihnen: Nina Degele (2018). Gender/Queer Studies – Eine Einführung. Paderborn: Wilhelm Fink GmbH & Co. Verlags-KG. Das Seminar ist dem Studienschwerpunkts Gender Studies zugehörig.

Literatur Hark, S. (2009). Queer Studies. In C. v. Braun & I. Stephan (Hrsg.), Gender@Wissen. Ein Handbuch der Gender-Theorien. UTB Gender-Studies, Kulturwissenschaften, Literaturwissenschaften, Bd. 2584, 2. Aufl. Köln: Böhlau.

Lebensstil, Gesundheit und soziale Ungleichheit

Seminar

Beyer, Stephanie

Do, wöchentl., 12:00 - 14:00, 04.04.2024 - 11.07.2024, 3109 - 111 V111

Kommentar Zahlreiche Studien zeigen einen starken Zusammenhang zwischen sozialem Status und Gesundheit bzw. Mortalität. Somit ist Gesundheit nicht beliebig in der Gesellschaft verteilt, sondern stellt ein entscheidendes Element sozialer Ungleichheit dar. Die Lehrveranstaltung gibt zunächst einen Überblick über unterschiedliche Konzepte und Theorien sozialer Ungleichheit mit Fokus auf Gesundheit und Krankheit. Im Anschluss widmet sich das Seminar dann vertieft dem Konzept des Lebensstils, welches keineswegs neu ist, sondern wir insbesondere bei Bourdieu vorfinden. Es werden außerdem „gesundheitsrelevanten Lebensstile“ von Abel sowie unter anderem Cockerhams „Health Lifestyle Theory“ diskutiert und zahlreiche aktuelle empirischen Studien zum Thema Lebensstil, Gesundheit und soziale Ungleichheit besprochen.

Lektürekurs: Resonanz: Eine Soziologie der Weltbeziehung von Hartmut Rosa

Seminar

Laux, Henning

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 01.04.2024 - 13.07.2024, 1920 - 201

Kommentar Hartmut Rosa gehört zu den führenden Vertretern der zeitgenössischen Theorieszene. Mithilfe des Begriffs der Resonanz entwickelt er in seinem viel beachteten Buch eine Soziologie der Weltbeziehungen, in der die Pathologien und Möglichkeitsfenster der kapitalistischen Moderne sichtbar werden. Im Mittelpunkt des Seminars steht die gemeinsame Lektüre und Diskussion von Rosas kritischer Gesellschaftstheorie. Ziel ist ein reflektiertes Verständnis seiner zentralen gesellschaftsanalytischen Einsichten sowie der zugrundeliegenden theoretischen Positionen und Konzepte. Dabei wird auch das boomende Genre der soziologischen Zeitdiagnose genauer unter die Lupe genommen und im Hinblick auf seine inhärenten Probleme und Erfolgsgeheimnisse befragt.

Literatur Zur Anschaffung wird empfohlen: Hartmut Rosa (2023): Resonanz. Eine Soziologie der Weltbeziehung. Berlin: Suhrkamp.

Transnationalismus und Diaspora in Theorie und Empirie

Seminar

Tiesler, Nina Clara

Mo, wöchentl., 14:00 - 16:00, 01.04.2024 - 09.07.2024, 1146 - A210

Professionalisierungsbereich: Schlüsselkompetenzen

Für Veranstaltungen siehe u.a. das Angebot des Zentrums für Schlüsselkompetenzen, des Fachsprachenzentrums oder - bei schulischem Schwerpunkt - der Leibniz School of Education für SK-A und SK-B. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol.)

Berufsperspektiven für ReligionswissenschaftlerInnen

Seminar, SWS: 1, Max. Teilnehmer: 25

Führding, Steffen

Fr, Einzel, 14:00 - 18:00, 12.04.2024 - 12.04.2024, 1211 - 402

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 24.04.2024 - 24.04.2024, 1211 - 233

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 15.05.2024 - 15.05.2024, 1211 - 233

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 19.06.2024 - 19.06.2024, 1211 - 233

Mi, Einzel, 15:00 - 17:00, 03.07.2024 - 03.07.2024, 1211 - 233

Kommentar In dieser Veranstaltung wollen wir gemeinsam über praktische Anwendungsfelder der Religionswissenschaft nachdenken und potentielle Berufsfelder für AbsolventInnen der Religionswissenschaft kennenlernen. Es ist geplant, dass Kommiliton*innen über ihre Praktikumserfahrungen und Absolvent*innen über ihren Weg zum Job sowie aus ihren Arbeitsalltag berichten. Im Rahmen des Moduls „Praxisorientierung“ ist bei einer Schwerpunktsetzung im Bereich Berufsorientierung

ein sechswöchiges Praktikum (zusätzlich zu den Praktika im Schlüsselkompetenzbereich des FüBA) verpflichtend. Im Rahmen der Veranstaltung wird über die genannten Inhalte hinaus das Pflichtpraktikum im Modul „Praxisorientierung“ vor- bzw. nachbereitet. So sollen die Teilnehmer*innen über ihre Vorhaben berichten oder durchgeführte Praktika auch vorstellen.

Bemerkung

Anmeldung über Stud.IP

Module: SK, PRO, FüBA Professionalisierungsbereich „Bereich B Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsfähigkeit“

Einführung in die qualitative Religionsforschung

Seminar, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Führding, Steffen (verantwortlich)

Mo, wöchentl., 12:00 - 14:00, 08.04.2024 - 08.07.2024, 3403 - A401

Kommentar

Methoden der empirischen Sozialforschung gehören zum Standardhandwerkszeug vieler Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler. Egal ob die Gründe für die Konversion einer deutschen Christin zum Buddhismus oder die Einstellung gegenüber der Institution Kirche erforscht werden sollen, für die erfolgreiche Untersuchung der religiösen Gegenwartskultur sind Methodenkenntnisse der empirischen Sozialforschung wichtig. In diesem Seminar sollen qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung eingeübt und in der Praxis erprobt werden. Nach einer Einführung in die Grundlagen empirischer Sozial- bzw. Religionsforschung und der genaueren Erarbeitung spezieller qualitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden sollen die neuerworbenen Kenntnisse - soweit es die Umstände zulassen - im Rahmen eines Projekts in die Praxis umgesetzt werden.

Bemerkung

Bitte melden Sie sich über Stud.IP bis zum 31.03.2024 für diese Veranstaltung an. Der Kurs findet als "blended-learning"-Kurs statt. Onlineeinheiten wechseln mit Präsenzsitzungen ab.

Module: PRO, SK

Übung zum berufsfeldbezogenen Praktikum (außerschulisch)

Übung

Führding, Steffen

Kommentar

Das Berufsfeldpraktikum dient dazu, sich allgemeine Einblicke in außeruniversitäre Berufsfelder zu verschaffen und ggf. Kontakte zu späteren potenziellen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern zu knüpfen. Neben Informationsveranstaltungen, die sich an alle Studierende richten (bitte achten Sie auf die entsprechenden Ankündigungen), können Sie mit mir individuelle Termine vereinbaren, um Ihr Praktikum vor- und nachzubereiten.

Bemerkung

Bitte nehmen Sie mit mir für weitere Absprachen Kontakt auf (fuehrding@irw.uni-hannover.de)

Module: SK